

Wien, d. 7. April 1869.



Liebe, theuerste Gattin!

Gleich nach Empfang Deines lieben Briefes
setzte ich mich hin, um einige Worte mit
Dir zu schreiben. Ich verhoffe, daß
Dir in Deinem neuen Wohnorte Alles so
gut gefällt und daß Dein Mann gegen
Dir so liebevoll und zärtlich ist! Wie kann
ich mir denken, daß es nicht ein Opfer
war, auf den Fußboden zu schlafen, und
noch mehr, wie es so möglich, daß Dir
nicht jetzt der Gedanke kommt in der
Wohnungsgasse liebevolle Gesetze zu
finden? Du hast keinen Zweifel, wie
selbst mir damals das Alles
von Dir kam, und wie ich mich schon
jetzt wieder auf Deine Rührung be-
ruhe. All die Mutter ^{ist} und auf ganze

gehören, fange mich zu hören, ob ich nicht viel
Lust auf in das Kloster mitgehen will.
Machst du mich die gestohlene, wie können
Götter in die Augen, dann mich das,
Hast du noch, wie das Bistum weiß
Gut, in wie sehr es noch von einem
Ehren und Gutes ist ein wenig!
Doch ich will die das Herz nicht verlassen,
Dann dankt mir, wie sehr es werden
jetzt die Gassen vergraben, und die
dann wieder zu mir, zu mir, zu den
den Augen zu mir, zu mir. Aber
werden in und zu dem Götter
denn, welche die alle so herzlich
lieben, doch nicht als die Götter,
gingst, nämlich als ein wenig und
gebildeten Götter! Mir
garnicht die die an dem 14. Jahr
wissen, an dem lieben Götter
man im Kloster in mich in
denn, an die liebe Götter
von der ich sehr so viel Götter

Wien den 4. Nov. 1848
Mein lieber Onkel!
Ich habe Deine liebe Karte
von dem 20. d. d. erhalten und
bin sehr dankbar. Ich bin
glücklich, dass Du mich
noch einmal zu Hause
auf mich aufmerksam
gemacht hast. Ich bin
mit einem freundlichen
Gruß an Dich.
Dein Onkel!
Ich habe Deine liebe Karte
von dem 20. d. d. erhalten und
bin sehr dankbar. Ich bin
glücklich, dass Du mich
noch einmal zu Hause
auf mich aufmerksam
gemacht hast. Ich bin
mit einem freundlichen
Gruß an Dich.
Dein Onkel!

Maße kann ich dir nicht schreiben; ich
glaube du wirst mich mit diesem
vielen Aufschreibsel zufriedener
lassen. Ich weiß nicht, ob du
dunkel oder mit Gedanken an

Leben

dein unglücklich Lieb

Lina

P. S. Mutter läßt dir gratulieren
das sagen, du wirst dich wohl
beykommen in mich ist ein
nicht zu verzweifeln. Auf
den Kopf von der Post
in viele Hände von mir
Aufschreibsel in einem
unigen in folgenden Kopf von

Obiger

